

Motion

Die Stadt Biel setzt ein positives Zeichen gegen die drohende Jugendarbeitslosigkeit!

Die Schweiz befindet sich in der Rezession. In den nächsten Jahren ist mit deutlich negativen Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt zu rechnen, das seco rechnet mit einer Arbeitslosenquote bis 5.5%. Erfahrungsgemäss und gemäss aktuellen Prognosen werden Jugendliche besonders betroffen sein. Deshalb muss die Stadt Biel ein Zeichen setzen und im Rahmen ihrer Möglichkeiten Abhilfe schaffen.

Dazu ergreift die Gemeinde Biel folgende Massnahmen:

1. In allen Bereichen der Stadtverwaltung und angegliederten Betrieben (CTS etc.) wird abgeklärt, in welchem Umfang das Lehrstellenangebot erweitert werden kann.
2. Der Stellenetat für Lernende der Stadt Biel wird auf das nächste Schuljahr 2010/11 erweitert.
3. Allen Lernenden in der Stadtverwaltung, die 2009 und in den folgenden Rezessionsjahren die Ausbildung abschliessen und weder über einen weiterführenden Arbeitsvertrag verfügen oder einen solchen in Aussicht haben, wird von der Stadt Biel eine Stelle angeboten.
4. Die Stadt Biel erweitert entsprechend den Stellenplan.
5. Alle Unterstützungsmöglichkeiten durch Bund und Kanton (ALV, Konjunkturprogramme etc.) werden für die finanzielle Entlastung der Stadt Biel für diese Massnahmen abgeklärt und wahr genommen.

Begründung

Jugendliche gelten bei Rezessionen als besondere Risikogruppe, das gilt auch für die aktuelle Wirtschaftskrise. Das Seco schätzt die zu erwartende Arbeitslosenquote in dieser Gruppe auf 9 %! Hier ist es ganz besonders wichtig, mit einer gezielten Arbeitsplatzpolitik zu verhindern, dass Menschen nicht in den Arbeitsprozess eintreten können oder dauerhaft aus dem Erwerbsleben ausscheiden. Die Folgen solcher Prozesse können sich besonders bei Jugendlichen auf ihre persönliche Entwicklung fatal auswirken.

Die Gefahr einer hohen Jugendarbeitslosigkeit entsteht vor allem auf zwei Ebenen:

Schulabgänger

Einerseits ist zu befürchten, dass ab 2010 der Beschäftigungsrückgang auch Folgen auf das Lehrstellenangebot haben wird. Die Vergangenheit hat gezeigt, dass gezielte Massnahmen der öffentlichen Hand sich positiv auf das Lehrstellenangebot auswirken.

Lernende

Andererseits gehören Jugendliche, die bereits in diesem Jahr und sicher in den folgenden zwei Jahren, ihre Berufslehre abschliessen zur Risikogruppe. Die Unternehmen und die öffentlichen Institutionen sind daher gefordert, für diese Jugendlichen Stellen zu schaffen.